

# Aids-Hilfe Dresden e.V.

## Jahresbericht 2016



## Inhaltsverzeichnis

Aids-Hilfe Dresden e.V.....	1
Jahresbericht 2016 .....	1
Vorwort .....	3
Personal.....	4
Prävention .....	5
Präventionsveranstaltungen .....	6
Sexualpädagogik.....	6
Multiplikator*innen.....	7
Aus-, Fort- und Weiterbildungen.....	8
Beratung .....	9
Begleitung.....	13
Selbsthilfe .....	14
Freiwilligenarbeit.....	15
Projekte .....	16
CSD 2016 .....	16
LCD Dresden   Test im Bunker .....	16
Altmarkt   Stand auf dem Straßenfest.....	16
Demonstrationszug CSD .....	16
BOYS Dresden   Sexunfall – was tun? .....	16
Hörsaalzentrum TU Dresden   Sex und Drogen.....	16
CSD Pirna .....	17
Welt-Aids-Tag 2016 .....	17
Queenparty.....	17
Theater im Deutschen Hygiene Museum: Liebe, Love and the sexperts.....	17
Das wird man doch wohl mal sagen dürfen: Sex in Dresden .....	17
Chatberatung mit Mitarbeiterin der Aids-Hilfe Dresden .....	17
Verteilaktion am Campus .....	18
Abendliche Aktionen zum Welt-Aids-Tag.....	18
Fortbildung in Kooperation mit der Saxonía Apotheke und dem Pullman Dresden Neva .....	18
37. HIV-Aids-Fortbildung .....	18
38. HIV-Aids-Fortbildung .....	18
Kinovorführung Chemsex .....	18
Weil ich mir es wert bin - Test in der Szene .....	18
Let´s talk about sex.....	19
Verleihung Ehrenmedaille .....	19
Vorträge.....	19
Öffentlichkeitsarbeit.....	20
... und sonst?.....	21
Statistik.....	22
Sozialbilanz .....	28

## Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

was macht die Aids-Hilfe Dresden? Dieser Bericht will über die Tätigkeit unseres Jahres 2016 einen Einblick geben.

HIV ist mittlerweile zu einer gut behandelbaren Krankheit dank wirksamer Therapien geworden. Demzufolge leben immer mehr Menschen mit HIV. Deren Lebensqualität hängt aber nicht nur von einer guten medizinischen Versorgung ab, sondern auch wie die Gesellschaft mit der Krankheit umgeht. Dabei berichten uns Ratsuchende von Diskriminierung - wir kümmern uns bei Fällen von Ausgrenzung und Herabwürdigung.

Hochrechnungen zeigen, dass eine HIV-Infektion das durchschnittliche Lebensalter nicht senkt. Menschen mit HIV können also nicht nur ihrem Lebensalltag nachgehen, sie werden dabei auch älter. Wir bilden medizinisches und Pflegepersonal weiter. Und auch sonst steht unsere Beratungsstelle für Information, Beratung und Begleitung bereit. Wir sind sehr stolz auf die Einsatzbereitschaft unserer Beratungsstelle, die lokal bis bundesweit gut vernetzt ist. Der Beratungs- und Informationsbedarf in unserer Beratungsstelle ist seit Jahren konstant geblieben, der Bedarf an Begleitung auch. Wir unterstützen unsere Selbsthilfegruppe und das Mitteldeutsche Positiventreffen.

Die Nachfrage im Ehrenamt für die Arbeit im Präventionsteam ist gestiegen, weil wir dem Ehrenamt auf ehrenamtlicher Basis mehr Aufmerksamkeit gewidmet haben - dafür danken wir allen Aktiven. Die Präventionsbotschaften "Ficken nur mit Kondom", „Nicht in den Mund abspritzen“, „Saubere Kanüle beim Drogengebrauch“ haben Verstärkung bekommen: "Therapie als Prävention" sagt aus, dass Menschen unter antiviraler Therapie nicht mehr infektiös sind. Das macht das Leben für Menschen mit HIV leichter.

Leider starben Menschen an Aids, weil die HIV-Infektion nicht rechtzeitig erkannt wurde. Daher wollen wir, dass alle Menschen Zugang zum Test inklusive qualitativvoller Beratung haben. Das mag in der Großstadt kein Problem sein, in ländlichen Regionen sieht es da ganz anders aus. Wir diskutieren gerade, ob unser Testangebot ausreichend ist und wie neue Testangebote eingerichtet werden können. Die Deutsche AIDS-Hilfe hat sich das Ziel gesetzt, im Jahre 2020 Aids zu beenden, UNAids möchte das weltweit bis 2030 erreichen. Das heißt, HIV-Tests zugänglich zu machen und ggf. eine Therapie anzubieten. Es gibt noch viel zu tun!

Sie können uns dabei gern unterstützen. Darauf freuen sich

Vorstand und Team der Aids-Hilfe Dresden e.V.

## Personal

Auch im Jahr 2016 standen für die Erfüllung der Aufgaben der Beratungsstelle der Aids-Hilfe Dresden (AHD) 2,5 Fachstellen und eine 0,5 Verwaltungsstelle zur Verfügung. Mitarbeiter\*innen waren weiterhin Uwe Tüffers, Christian Willno, Claudia Druve sowie Beate Andelar.

Uwe Tüffers ist verantwortlich für die Koordination und Leitung der Beratungsstelle und inhaltlich für das Schwerpunktthema Prävention. Insbesondere setzt er erfolgreich die sexualpädagogische Arbeit für Jugendliche und Multiplikator\*innen um. Auch im Jahr 2016 hat Uwe Tüffers federführend die Arbeit mit den unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten vorangetrieben und die Zusammenarbeit mit der Unterbringungseinrichtung für LGBT Geflüchtete in Dresden verstärkt. Uwe Tüffers vertritt die Beratungsstelle in kommunalen und landesweiten Gremien und ist Sprecher der hauptamtlichen Mitarbeiter des Sächsischen Netzwerks für HIV und Aids.

Christian Willnos Tätigkeiten in der AHD sind hauptsächlich die Bereiche Beratung, Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit. Er ist Berater im bundesweiten Projekt Telefonberatung und wurde von den Fachkollegen wiederholt in den Koordinierungskreis gewählt. In Folge der Umstrukturierung des Bundesmodells Sprungbrett übernahm Christian Willno übergangsweise auch die Koordination der Mitwirkenden aus der Region Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Weiterhin ist er der örtliche Ansprechpartner für den Raum Dresden.

Claudia Druves Arbeitsschwerpunkte sind die Bereiche Beratung und Sexualpädagogik. Sie ist für die AHD im bundesweiten Projekt Onlineberatung tätig. Im Berichtsjahr war Claudia Druve erneut aktiv im Koordinationskreis der bundesweiten Onlineberatung. Dieser ist für die Weiterentwicklung und die Qualitätssicherung des Angebotes zuständig. Verstärkt war sie 2016 auch in der Prävention und Multiplikator\*innenarbeit tätig.

Da die Problemlagen der Menschen mit HIV und Aids, die wir begleiten, immer komplexer werden, sind alle drei Mitarbeiter\*innen in der Begleitung tätig.

Beate Andelar setzte auch im Jahr 2016 die Aufgaben in der Verwaltung kompetent und engagiert um und beteiligte sich an der inhaltlichen Weiterentwicklung der Beratungsstelle.

Um unserem Qualitätsanspruch gerecht zu werden, nahmen auch im Jahr 2016 hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen an Weiterbildungen teil.

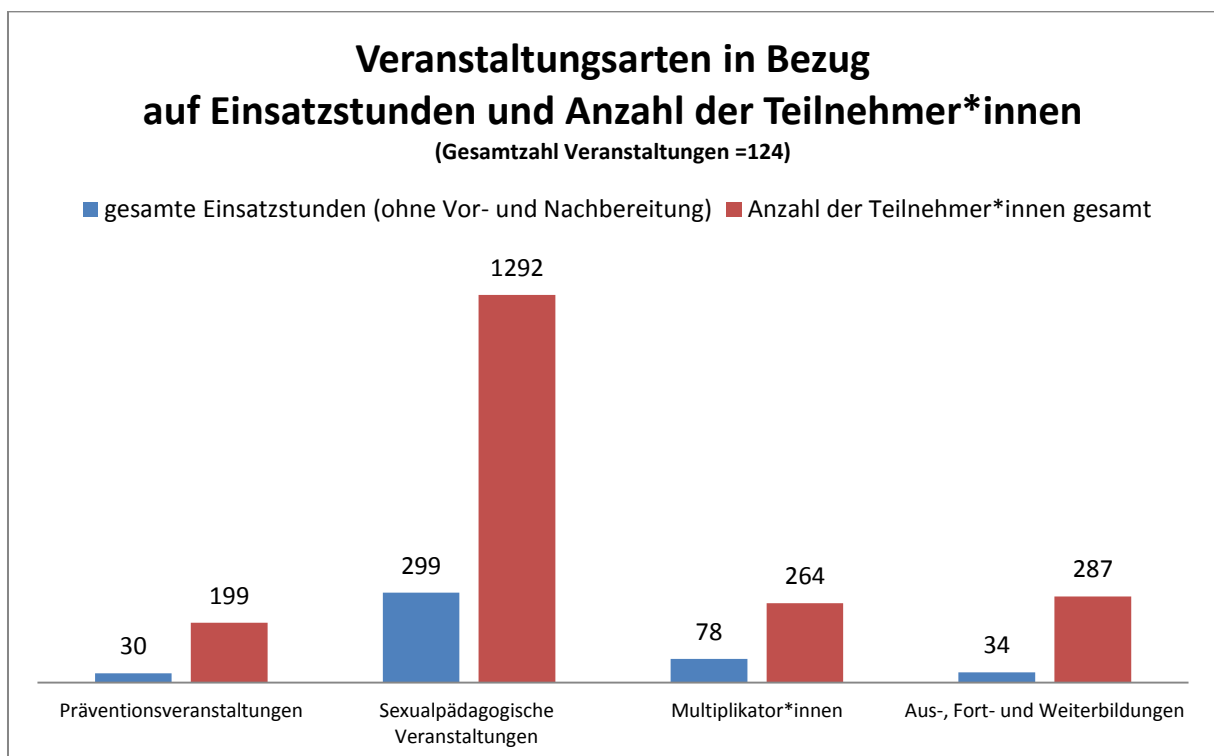
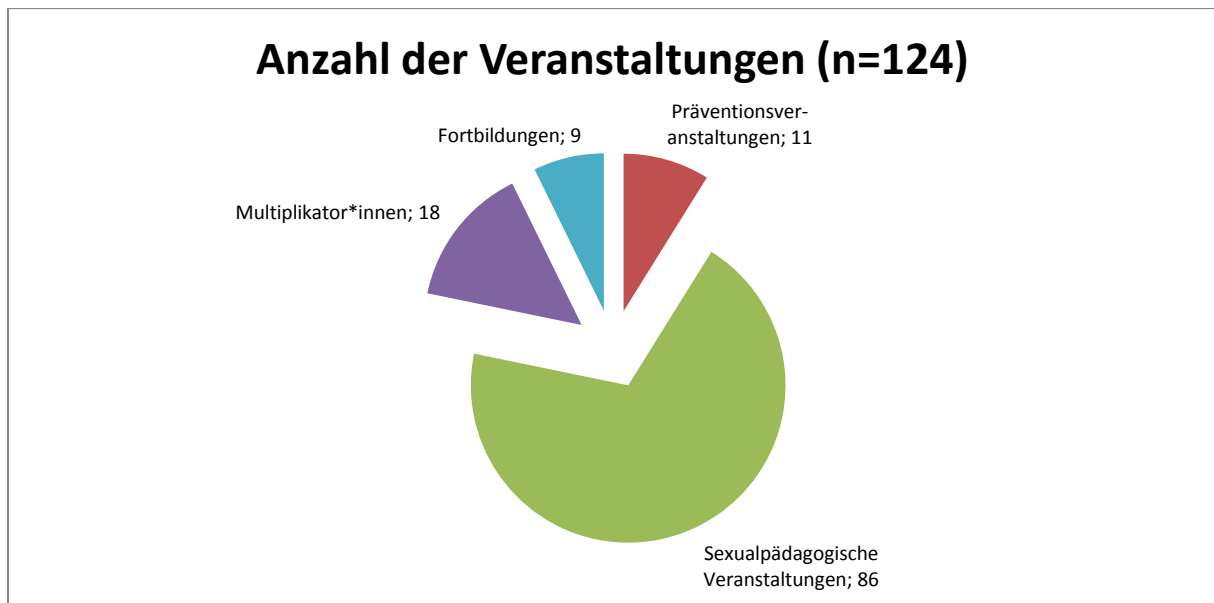
Im Berichtsjahr wurde mehreren Praktikant\*innen die Möglichkeit gegeben, die Arbeit der Beratungsstelle kennenzulernen. Folgende Praktikant\*innen waren in der Aids-Hilfe beschäftigt:

Name	Bildungsstätte	Dauer
David Wittmann	TU Dresden/FB Erziehungswissenschaften	Praktikum im Studiengang Soziale Arbeit bis 20.03.2016
Peter Ivanics	TU Dresden/FB Erziehungswissenschaften	Praktikum im Studiengang Soziale Arbeit ab 01.10.2016

## Prävention

Prävention mit unterschiedlichen Zielgruppen ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Aids-Hilfe Dresden. Es wird zwischen Angeboten zur Prävention, sexualpädagogischen Veranstaltungen, Multiplikator\*innen-Schulungen und Aus- und Fortbildungen unterschieden.

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 124 (im Vorjahr: 111) Veranstaltungen durchgeführt. Dies bedeutet einen Anstieg um 11% im Vergleich zum Vorjahr. Die Teilnehmer\*innenzahl lag bei 2042 (1941). Im Folgenden wird auf die einzelnen Bereiche näher eingegangen.



## Präventionsveranstaltungen

Auch im Berichtsjahr zeigt sich wieder ein Trend, der schon länger zu beobachten ist: weg von reinen Präventionsveranstaltungen hin zu Angeboten der Sexualpädagogik. So wurden insgesamt 11 (25) Präventionsveranstaltungen mit 199 (425) Teilnehmer\*innen durchgeführt. Präventionsveranstaltungen haben eine engere Struktur und individuelle Anpassungen an Wünsche der Teilnehmer\*innen während der Veranstaltung sind nicht möglich. Der Schwerpunkt bei der Prävention liegt auf der Wissensvermittlung zu den Themen HIV und sexuell übertragbaren Infektionen (STI).

## Sexualpädagogik

Im Jahr 2016 erhöhte sich die Anzahl der sexualpädagogischen Veranstaltungen erneut: es wurden insgesamt 86 (50) Veranstaltungen mit 1292 (881) Teilnehmer\*innen durchgeführt.

Das Gros der sexualpädagogischen Veranstaltungen erreichte die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In diesem Bereich kann ebenfalls eine Zunahme festgestellt werden: So fanden 58 (40) Workshops mit 981 (705) Teilnehmer\*innen und einen zeitlichen Aufwand von 219 (168) Stunden statt.

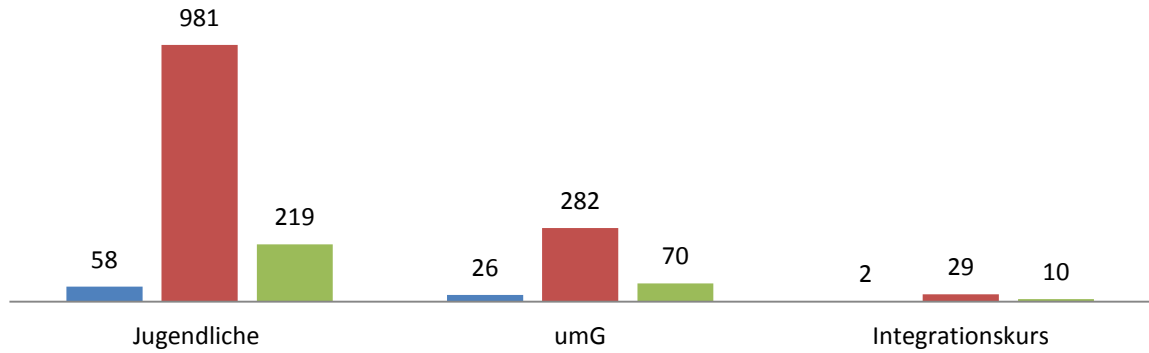
Ein Trend, der schon im Jahre 2014 begann, entwickelte sich im Berichtsjahr weiter. So ist ein hoher Anstieg bei Veranstaltungen mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten (umG) zu verzeichnen. Im Jahre 2016 fanden insgesamt 26 Workshops mit 282 Teilnehmer\*innen und einen Umfang von 70 Stunden statt. Im Jahre 2015 wurden die Angebote für umG noch unter der Zielgruppe Jugendliche/junge Erwachsene subsumiert. Allerdings ist es sinnvoll diese speziellen Angebote gesondert zu erfassen. Hierzu muss festgehalten werden, dass die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten verdeutlicht, dass Wissen, Information und Austausch zu sexuellen Themen für ein Zurechtfinden in Deutschland zwingend notwendig ist. Weil sexuelle Bedürfnisse bei den Jugendlichen existieren und gelebt werden (wollen). Und weil die Bedingungen in Deutschland andere sind, als die in den Heimatländern. Es geht also bei den sexualpädagogischen Angeboten immer um das Menschenrecht der sexuellen Selbstbestimmung – und zwar um die eigene und um die der anderen.

Erstmals fanden im Jahr 2016 zwei Veranstaltungen mit erwachsenen Geflüchteten im Rahmen eines Integrationskurses statt. Als sinnvoll erweisen sich Veranstaltungen in derselben Gruppenkonstellation, die über mehrere Jahre geführt werden. Diese Kontinuität ermöglicht ein gutes Zusammenarbeiten mit der jeweiligen Zielgruppe und ein vertieftes Eingehen auf die Wünsche der Teilnehmer\*innen.

## Sexualpädagogische Veranstaltungen in Bezug auf auf Anzahl der Veranstaltungen, Einsatzstunden und Anzahl der Teilnehmer\*innen

(Gesamtzahl Veranstaltungen =86)

■ Anzahl Veranstaltungen ■ Anzahl der Teilnehmer\*innen ■ gesamte Einsatzstunden (ohne Vor- und Nachbereitung)



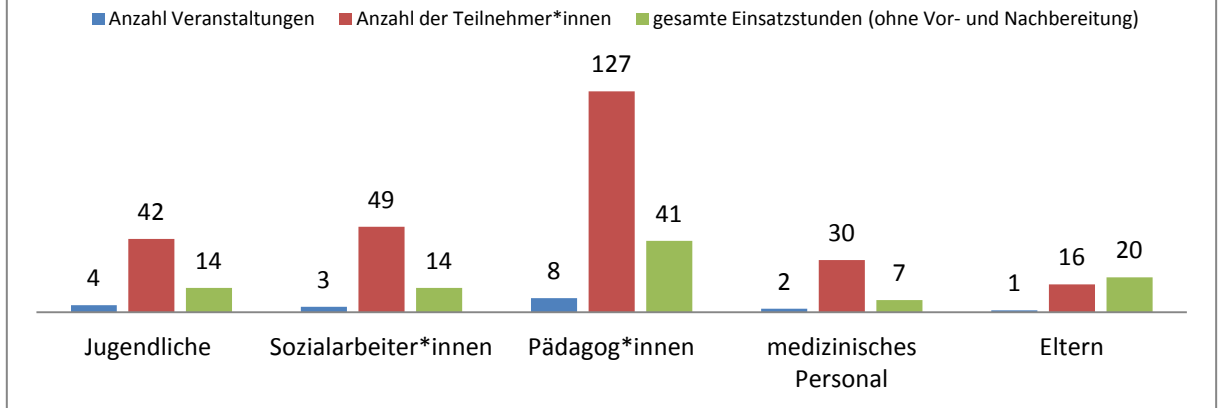
### Multiplikator\*innen

Im Bereich der Multiplikator\*innen-Veranstaltungen gab es im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen: Im Berichtsjahr wurden insgesamt 18 (18) Multiplikator\*innen-Schulungen mit 219 (285) Teilnehmer\*innen durchgeführt. Zielgruppe waren hauptsächlich Pädagog\*innen, Erzieher\*innen, junge Erwachsene (Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst) und medizinisches Personal.

Bei Veranstaltungen für Multiplikator\*innen geht es um eine Vermittlung von Wissen, Methodenerprobung und Eigenreflexion für den Einsatz im beruflichen Kontext. Themen sind: Sexualpädagogisch Handeln mit unterschiedlichen Zielgruppen (Jugendliche, umG, Menschen mit Behinderung), aktuelles zum Thema HIV und Antidiskriminierung.

## Veranstaltungen für Multiplikator\*innen in Bezug auf auf Anzahl der Veranstaltungen, Einsatzstunden und Anzahl der Teilnehmer\*innen

(Gesamtzahl Veranstaltungen =18)



### Aus-, Fort- und Weiterbildungen

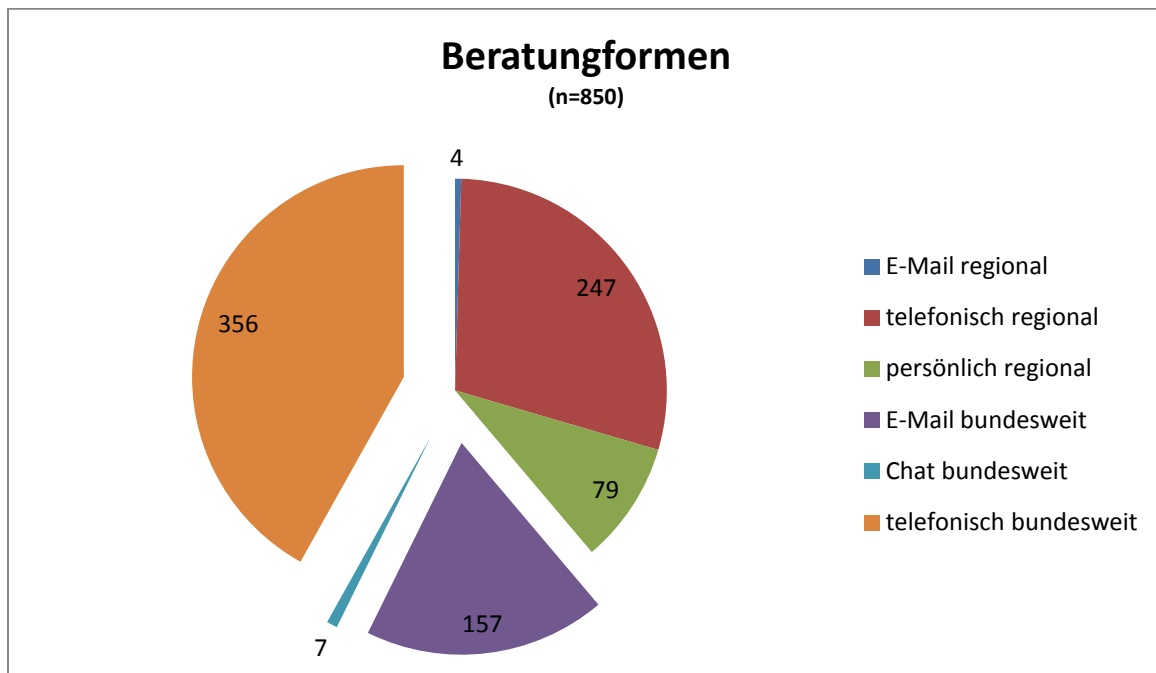
Aus-, Fort- und Weiterbildungen sollen zum einen den aktuellen Wissenstand zu einem Thema vermitteln, zum anderen einen fachlichen Austausch und damit einhergehend einen Perspektivwechsel ermöglichen.

Im Jahr 2016 ist ein Rückgang bei den Aus-, Fort- und Weiterbildungen zu verzeichnen: Insgesamt konnten 9 (18) Veranstaltungen mit 287 (350) Teilnehmer\*innen durchgeführt werden. Hauptzielgruppe war im Berichtsjahr medizinisches Personal und die Themenschwerpunkte waren HIV und Pflege, Leben mit HIV und Antidiskriminierungsarbeit.



## Beratung

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 850 (2015: 903) Beratungen durchgeführt. Zur besseren Übersicht ist der Anteil an bundesweiten Kontaktaufnahmen herausgestellt.

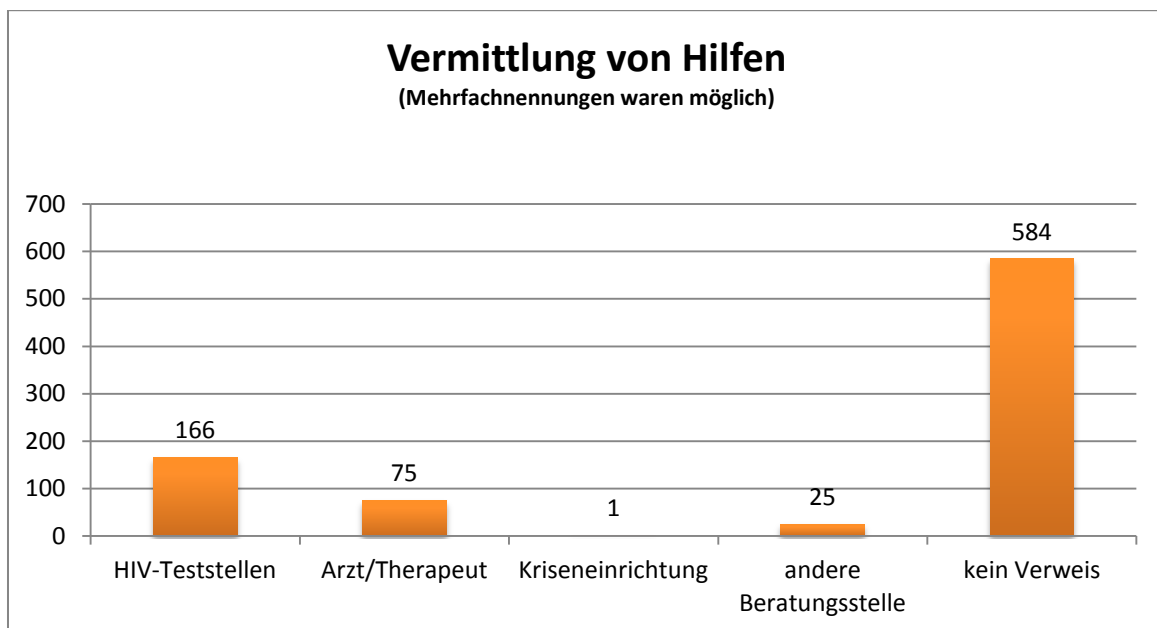
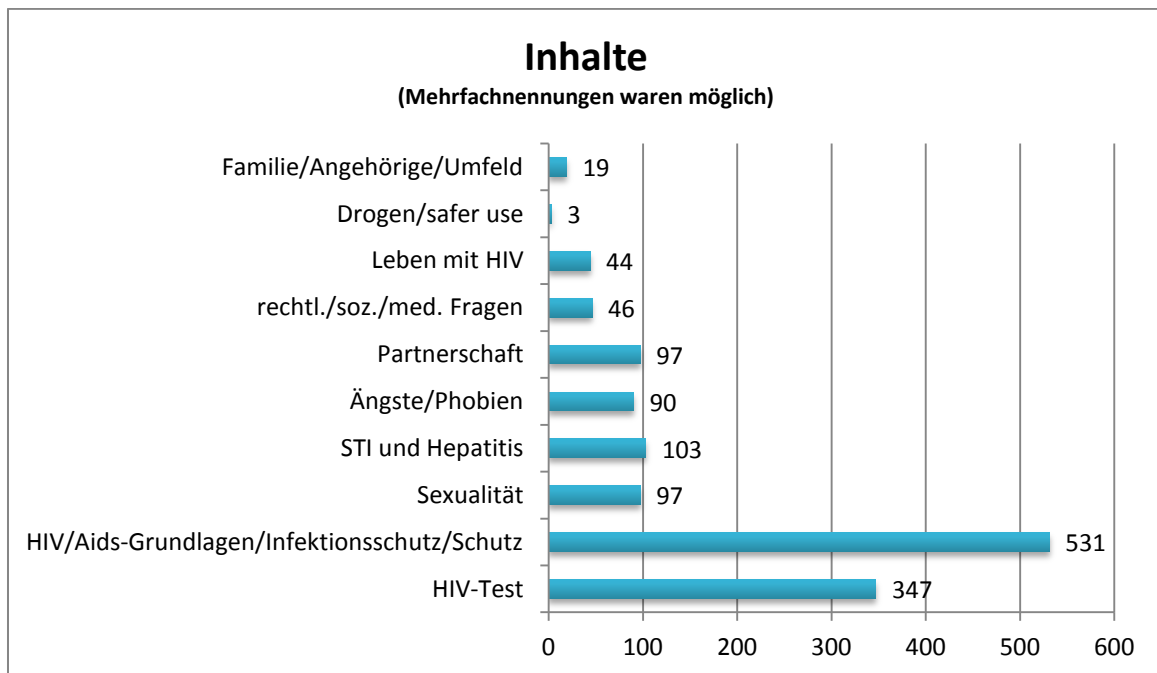


Die guten und bekannten Angebote der Deutschen AIDS-Hilfe verschafften Ratsuchenden einen niedrigschwiligen Zugang zu Beratungsangeboten. Aus dem gesamten deutschsprachigen Raum kommende Anfragen werden auf kooperierende Aidshilfen verteilt. Hierbei berät die Aids-Hilfe Dresden dienstags (13-16 Uhr) telefonisch und mittwochs ist sie Teil des Onlineberaterteams. Bundesweit ist ein Rückgang der Anfragen zu verzeichnen, wobei die Onlineberatungen einen leicht positiven Trend aufweisen. Regionale Erreichbarkeit behält weiterhin ihre Notwendigkeit. Menschen auf der Suche nach lokalen Angeboten profitieren von kompetenten Antworten. Regionale Aidshilfen kennen Ärzt\*innen, Therapeut\*innen und sonstige Institutionen, die Erfahrungen mit HIV-positiven Menschen haben. So ist auch die gestiegene Anzahl von 247 (233) telefonischen Beratungen direkt an die regionale Nummer zu erklären.

Die Profile der Ratsuchenden gleichen sich, egal ob sie über Bundesportale oder die regionale Nummer an die Aids-Hilfe herantreten. Heterosexuelle Männer bilden die größte Gruppe (375), gefolgt von 165 Anfragen von heterosexuellen Frauen. Homo- und bisexuelle Menschen sind mit rund 12 Prozent unter den Ratsuchenden. Wichtig ist hier der Einwand, dass ca. 24 Prozent der Ratsuchenden keine Angabe zur sexuellen Orientierung machen.

Inhaltlich bestimmen Fragen nach Risikoabschätzungen und HIV-Test-Empfehlungen die Gespräche. Deutlich wird, dass ca. zwei Drittel aller Anfragen abschließend geklärt werden und keine Verweise zu anderen Institutionen stattfinden.

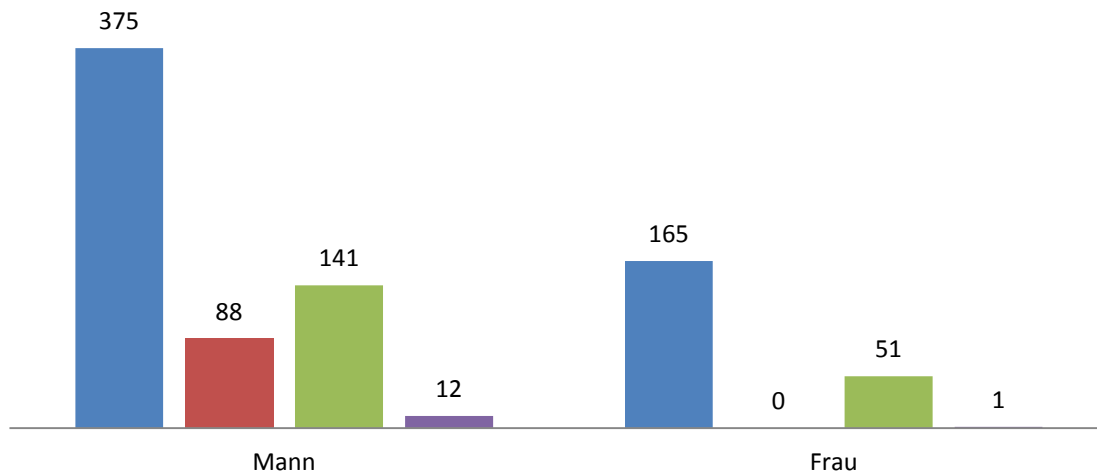
Weitere Statistiken:



## Sexuelle Orientierung, biologisches Geschlecht und Anzahl Anrufende(r)

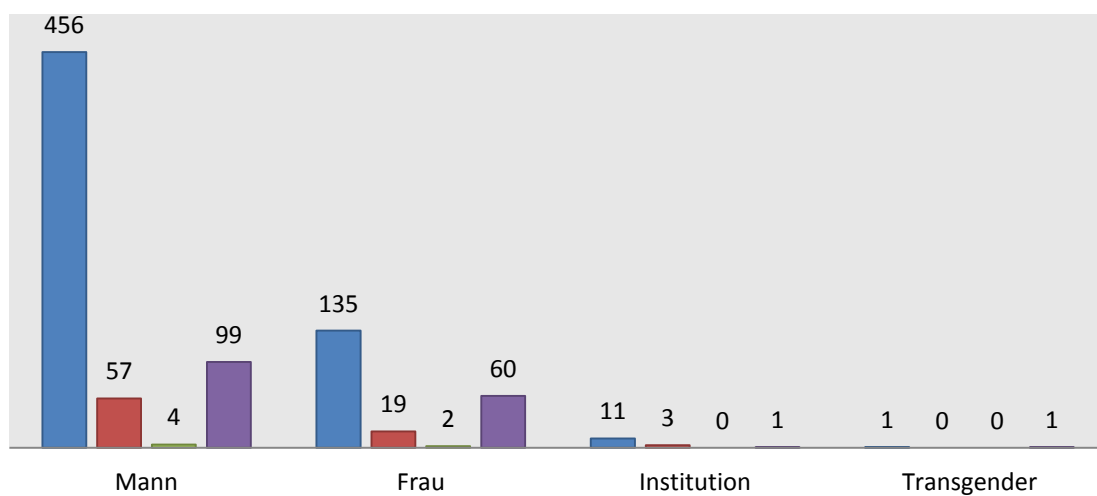
(Institutionen und Transgender ausgeklammert)

■ heterosexuell ■ homosexuell ■ keine Angabe ■ bisexuell



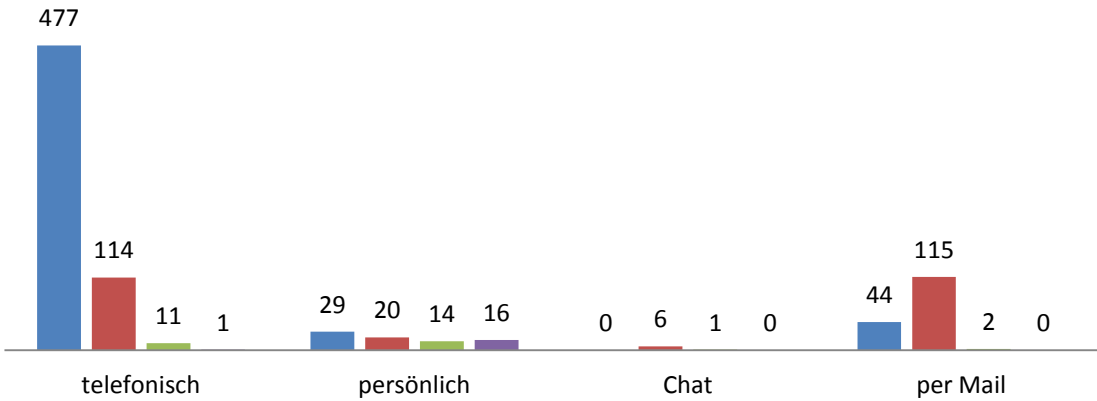
## Beratungsart in Bezug auf zu Beratende/n

■ telefonisch ■ persönlich ■ Chat ■ Mail



# Dauer der Beratung in Bezug zu den Beratungsarten

■ bis 10 Minuten ■ 10 bis 30 Minuten ■ über 30 bis 60 Minuten ■ über 60 Minuten



## Begleitung

Eine wichtige Säule von Aids-Hilfe Arbeit ist die Begleitung von Menschen mit HIV. Psycho-soziale Beratung nach Erstdiagnose schafft eine notwendige Orientierungshilfe. Hierbei baut die Aids-Hilfe Dresden auf zwei Strategien. Einerseits begleiten erfahrene Berater\*innen HIV-positive Menschen im Alltag, andererseits unterstützen geschulte „Buddys“ in einem peer-Projekt diese Arbeit. Beide Modelle werden gut genutzt.

Oft aufgrund weniger schönen Gründen. Ratsuchende signalisieren vermehrt Bedarf bei finanziellen Schieflagen. Erhöhte Mehrbedarfe aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen sind schwer/kaum mit bspw. geringen Erwerbsminderungsrenten kompensierbar. Zwei Beispiele zur Veranschaulichung. Ein Klient benötigt aufgrund von Wundheilungsstörungen assoziiert durch die HIV-Infektion viel Verbandsmaterial und ihm werden Privatrezepte zur Genesungsunterstützung verschrieben. Diese Ausgaben schafft er nur schwer selbst aufzubringen. Die Aids-Hilfe unterschützt ihn unregelmäßig mit Einzelfallhilfen, um die Grundversorgung sicherzustellen. Ein weiterer Klient wohnt in einer Stadt ohne HIV-Spezialisten. Er muss das Fahrgeld zu den regelmäßigen (alle drei Monate) Untersuchungen selbst aufbringen. Eine Unterstützung durch seine gesetzliche Krankenkasse findet nicht (mehr) statt. Regelmäßigkeit bei notwendigen Heilbehandlungen wurde in kürzer stattfindenden Zeitintervallen umdefiniert. Er wendet sich nun regelmäßig mit Unterstützungsbitten an die Aids-Hilfe. Sichtbar wird diese Entwicklung auch durch die Erhöhung von Anträgen auf finanzielle Unterstützung (2015: 5 zu 2016: 12).

Weiterhin berichten Klient\*innen gehäuft von Diskriminierungserfahrungen. Diese finden institutionell (bspw. Arzt\*besuche), in beruflichen Kontexten, aber eben auch in privaten Situationen statt. Aids-Hilfe fingiert hier als Scharnier. Es werden Kontakte zu Antidiskriminierungsstellen hergestellt, (Aufklärungs-)Angebote für diskriminierende Stellen unterbreitet oder auch anwaltschaftliche Beratung organisiert.

In der Begleitungsarbeit von Aids-Hilfe fällt auf, dass sich vermehrt geflüchtete Menschen in Deutschland mit HIV infizieren. Aids-Hilfe wird aktiv auf diese Problematik eingehen und Präventionsangebote entwickeln (müssen).

## Selbsthilfe

In der positiven Selbsthilfe gab es in den letzten Jahren eine Entwicklung zu mehr Vernetzung und Zusammenarbeit. Dies erstreckt sich auf die Regionen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Es entstand die Initiative PositHIV Mitteldeutschland. Eine Kerngruppe organisiert jährliche Treffen zu unterschiedlichen Themen und vernetzt sich über zwei gewählte Sprecher auch bundesweit.

In 2016 fanden die positiven Begegnungen (Europas größte Selbsthilfekonferenz) unter dem Titel „sei Teil der Lösung“ in Hamburg statt. Auch in diesem Rahmen wurde die Zeit genutzt, um sich weiter zu vernetzen, zu diskutieren und auch die neuen PositHIVen Gesichter des Bundesverbandes zu wählen. In diesem achtköpfigen Gremium sind auch zwei Vertreter der Kerngruppe der Initiative PositHIV Mitteldeutschland vertreten.

Das bundesweite Buddyprojekt Sprungbrett wurde neu strukturiert. Auch hier wird die „mitteldeutsche Struktur“ in der regionalen Verknüpfung umgesetzt. Es fand ein zweitägiges Treffen in Halle statt, um sich weiterzubilden und auszutauschen.

Im Raum Dresden ist gerade ein weiterer „Sprungbrettler“ in der mehrteiligen Ausbildung durch die Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

Die Selbsthilfegruppe der Aids-Hilfe Dresden trifft sich regelmäßig. Das Jahr 2016 war von relativ viel Krankheit und auch einem Todesfall geprägt. Themen waren auch in 2016 Problemlagen mit Behörden, Renten- und Krankenversicherungsträgern, dem Medizinsystem, Entwicklungen in Medizin und Prävention, sowie die eigenen Ressourcen.

## Freiwilligenarbeit

Aus Sicht des Teams der Ehrenamtlichen ist das Jahr 2016 eine großartige Erfolgsgeschichte. Die statistischen Daten der freiwilligen Mitarbeit legen dafür Zeugnis ab: 22 Ehrenamtliche haben die Arbeit der Aids-Hilfe Dresden mit insgesamt 365 Stunden unterstützt. Im Schnitt hat damit ein\*e Ehrenamtliche\*r 17 Stunden an Zeit, Arbeit und Motivation in die Aktionen des Ehrenamtsteams investiert. Dabei gibt es aber große Unterschiede. So entfallen von allen ehrenamtlich geleisteten Stunden des Jahres mehr als 240h auf fünf Akteure. Eine Aktion des EA-Teams dauerte durchschnittlich drei Stunden und wir schauen auf 38 schöne und kreative Veranstaltungen, Treffen, Partys und Projekte im Jahr 2016 zurück.

Das Ehrenamtstreffen hat sich als fester Termin im Kalender verankert. Immer am ersten Montag eines Monats trifft sich das Team, um vergangene Aktionen zu reflektieren, neue Aktionen zu planen und kreative Ideen zu spinnen. Regelmäßig schaut bei diesen Treffen auch jemand aus dem Team der Beratungsstelle vorbei, um die Ehrenamtlichen auf den neuesten Stand im Bereich HIV und STI zu bringen. Zu den „klassischen“ Aktionen in diesem Jahr gehörten die Unterstützung beim Tag gegen Homophobie, Flagge-Zeigen zum CSD in Dresden und Schleifen-Verteilen zum Welt-Aids-Tag. Dieses Jahr haben es die Ehrenamtlichen aber auch wieder geschafft, auf queeren Partys Präsenz zu zeigen.

Möglich wurde die bessere Sichtbarkeit des Teams auch, weil T-Shirts und Sportbeutel auf Basis von Ideen und Entwürfen der Freiwilligen hergestellt wurden. Besondere Kreativität zeigte das EA-Team bei den rosa-farbenen Postkarten, mit denen neue Ehrenamtliche gewonnen werden sollen.

Ein absolutes Novum haben die Freiwilligen mit der Aktion „Support your Pussy“ geschaffen, die das Team im Jahr 2017 noch ausbauen will. Bei der Recherche zu Flyer, Postkarten und Aufkleber im Bereich HIV und sexuelle Gesundheit fiel auf, dass eine große Zielgruppe von Präventionsarbeit wenig bis gar nicht vertreten ist: Es gibt kein Material im Bereich HIV und STI, das sich direkt an (bisexuelle bzw. lesbische) Frauen wendet. Dabei sind Frauen aus verschiedenster Sicht eine wichtige Zielgruppe der HIV-Präventionsarbeit. Genau für diese Zielgruppen sollte die Postkarten- und Aufkleber-Aktion „Support Your Pussy“ passende Themen aufgreifen. Sie soll die Wichtigkeit des Themas „sexuelle Gesundheit“ im Bereich HIV und STI für Frauen aufzeigen. Dabei bestärken die teils provokanten und immer informativen Postkarten eben nicht nur multiplikatorisch, sondern im Besonderen auch die Frauen selbst: Die Karten werden Themen aus der Tabu-Ecke nehmen, über Test- und Beratungsmöglichkeiten aufklären und über die Besonderheiten bei HIV und STI bei Frauen informieren.

Insgesamt kann damit die Aids-Hilfe Dresden auf ein durch wo\_man-Power gestärktes EA-Team mit hoher Motivation und großer Kreativität blicken. Sowohl die Anzahl der Ehrenamtlichen, als auch die Anzahl der Aktionen und der investierten Stunden für die Aids-Hilfe haben sich im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Eben eine echte Erfolgsgeschichte, die das Ehrenamtsteam im Jahr 2017 weiterschreiben wird.

## Projekte

### CSD 2016

#### **LCD Dresden | Test im Bunker**

Am 26. Mai, ab 19 Uhr fand in gewohnter Atmosphäre eine Testaktion im Bunker statt. Es bestand die Möglichkeit, sich auf HIV, Hepatitis sowie Syphilis testen zu lassen. Die Angebote sind anonym und kostenfrei. Die Ergebnisse konnten am folgenden Abend im Bunker persönlich abgeholt werden.

#### **Altmarkt | Stand auf dem Straßenfest**

Am Freitag erwarteten alle Besucher\*innen des Straßenfestes ein gut gelauntes „Pflege-Deinen-Schwanz-Team“. Es konnten verschiedene Präventionsmaterialien mitgenommen sowie natürlich astreine Gespräche zum Thema „Pflege Deinen Schwanz“ geführt werden. Bei einer coolen Aktion am Samstag konnte zusammen mit Lieblingmenschen ein Erinnerungsfoto im Polaroid-Stil ergattert werden. Im Zelt der Aids-Hilfe Dresden und der Beratungsstelle für sexuell übertragbare Infektionen des Gesundheitsamtes Dresden befand sich eine schicke Fotobox, wie sie in zahlreichen Großstädten steht.

#### **Demonstrationszug CSD**

Treibende Beats auf dem LKW und ein knackiges Motto: Die Aids-Hilfe provozierte mit einer Eier-Verteilaktion. Die gekochten Eier trugen den motivierenden Slogan: Hab´ die Eier – Geh´ zum Test! Eben anknüpfend ans Motto: „Warum nicht gleich?!“

#### **BOYS Dresden | Sexunfall – was tun?**

Was viel Spaß macht, kann auch mal schief gehen. Souverän handeln in brenzlichen Situationen ist selten einfach. Doch wie richtig reagieren bei Problemen mit Kochsalzinfusionen, Schnittwunden bei Rasierspielen, Kondomunfällen, Atemnot bei Gasmasken-Rollenspielen? Diesen Fragen wurde am Abend in der BoysBar Dresden auf den Grund gegangen. Im Blickpunkt stand eine umfangreiche Sammlung an Sexpraktiken, möglichen Unfällen und Infektionsrisiken beim Sex unter Männern, auch aus der S/M- und Fetischszene. Angesprochen wurden Männer, die sich in der Szene bewegen – sowohl die Neulinge als auch die erfahreneren. Erste-Hilfe-Maßnahmen wurden dem Publikum vorgestellt.

#### **Hörsaalzentrum TU Dresden | Sex und Drogen**

Deutschlandweit ist Sachsen – neben Bayern – besonders vom Konsum von Crystal Meth betroffen. Steht nun eine neue HIV-Welle bevor? Ist Sex unter Drogeneinfluss verbreiteter als bekannt? Rasante Entwicklungen auf Seiten von Politik, Polizei und klinischem Personal – nicht zuletzt „dank“ prominenter User wie Volker Beck – bedürfen einer thematischen Auseinandersetzung. Florian Winkler-Ohm ordnete Fakten und Mythen zum Thema ChemSex pointiert ein.



## **CSD Pirna**

Mit einem Wissensquiz kamen die Freiwilligen mit Besucher\*innen des CSD Pirna ins Gespräch. Dabei konnten Fragen zu Übertragungswegen geklärt und die Arbeit der Aids-Hilfe Dresden vorgestellt werden.

## **Welt-Aids-Tag 2016**

Seit 1988 wird am 1. Dezember der Welt-Aids-Tag begangen. Er dient traditionell als Ankerpunkt, um Solidarität für HIV-Positive öffentlich zu thematisieren. Auch die Aids-Hilfe Dresden sowie ihre Kooperationspartner\*innen veranstalteten verschiedene Aktionen rund um diesen Tag.

## **Queenparty**

Am 19.11.16 fand in der Tante JU – dem wohl legendärsten Club Dresdens – „Die Nacht für Freddie“ statt. Die weltbeste Queen-Tribute-Band MerQury und die Aids-Hilfe Dresden luden herzlich ein.

## **Theater im Deutschen Hygiene Museum: Liebe, Love and the sexperts**

Die Aids-Hilfe lud Schüler\*innen herzlich zum Theaterstück ‚Liebe, Love and the sexperts‘ ein. Das lustvolle Stück über Liebe und Sexualität für Menschen ab 12 Jahren wurde im Deutschen Hygiene-Museum Dresden aufgeführt.

## **Das wird man doch wohl mal sagen dürfen: Sex in Dresden**

Fachveranstaltung des Dresdner Gesundheitsamtes und der Aids-Hilfe Dresden e.V. anlässlich des Welt-Aids-Tags 2016 mit Verleihung der Sächsischen Ehrenmedaille „Für herausragende Leistungen im Kampf gegen HIV und AIDS“ durch die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz. Das Leben in unserer Stadt ist so vielfältig wie ihre Bürgerinnen und Bürger. Zur Vielfalt einer Stadt gehört auch, dass vieles im Licht der Öffentlichkeit stattfindet, manches aber eher im Verborgenen. Über viele Dinge wird gern geredet. Über anderes nicht. Manches wird regelrecht tabuisiert. Für das Thema Sexualität gilt diese Ambivalenz in besonderem Maße. Sexualität ist eigentlich Privatangelegenheit. Und doch reicht sie in den öffentlichen Raum hinein. Bestimmte Aspekte haben eine hohe gesellschaftliche Brisanz – etwa der Schutz vor Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung und Identität oder der Schutz vor sexueller Gewalt. Der Umgang mit Prostitution, der Umgang mit HIV-Infizierten und die Erziehung unserer Kinder zu selbstbestimmter, verantwortungsbewusster Sexualität sind nicht nur Angelegenheiten des Einzelnen, sondern betreffen uns alle. Mitarbeiter\*innen der Aids-Hilfe Dresden e.V. und der Beratungsstelle für AIDS und sexuell übertragbare Infektionen im Gesundheitsamt Dresden berichteten von ihren Erfahrungen aus ihrer alltäglichen Arbeit. Sie vermittelten somit auch ein Bild der Stadt Dresden – von ihrer Vielfalt und ihren Tabus.

## **Chatberatung mit Mitarbeiterin der Aids-Hilfe Dresden**

Die Beraterinnen und Berater von [aidshilfe-beratung.de](http://aidshilfe-beratung.de) bieten schwerpunktmäßig Informationen und Beratung zu HIV und Aids. Auch Fragen zu Hepatitis und anderen sexuell übertragbaren Infektionen können gerne gestellt werden. Am Welt-Aids-Tag konnten Ratsuchende Claudia Druve, Mitarbeiterin der Aids-Hilfe Dresden, in einem Chat mit Fragen zum Thema löchern.

## **Verteilaktion am Campus**

Am Welt-Aids-Tag verteilte die Aids-Hilfe Dresden zahlreiche Gesundheitstüten direkt vorm Hörsaalzentrum. Es wurden wissenshungrige junge Menschen mit nützlichen Utensilien ergänzend zum Unialltag versorgt. Parallel konnte der Infopoint am Mediziner-campus der TU Dresden besucht werden. Die Kolleg\*innen von „Mit Sicherheit verliebt“ hielten Flyer und Kondome bereit und freuten sich auf Spenden für die Aids-Hilfe Dresden.

## **Abendliche Aktionen zum Welt-Aids-Tag**

In zwei Teams haben Ehrenamtliche in der Dresdner Neustadt Geschäfte mit Infomaterial ausgestattet sowie Menschen rund um den Albertplatz zum Tragen der roten Aids-Schleife animiert. Auch hier wurde um Aufmerksamkeit für das Thema geworben. Das Team war gut sichtbar unterwegs und freute sich über zahlreiche, nette Gespräche.

## **Fortbildung in Kooperation mit der Saxonia Apotheke und dem Pullman Dresden Neva**

### **37. HIV-Aids-Fortbildung**

- In PrEP we trust? – Dr. med. Martin Viehweger (Berlin)
- ChemSex: Eine Einordnung – Dr. med. Sven Schellberg (Berlin)

### **38. HIV-Aids-Fortbildung**

- Gut gemeint – gut umgesetzt? Prostituiertenschutzgesetz im Blick – Sibylle Homt (Dresden)
- Tumorerkrankungen bei HIV und HCV – Dr. med. Andreas Jenke (Dresden)

## **Kinovorführung Chemsex**

Die Aidshilfe zeigte den Film „Chemsex“ (mit dtsh. Untertiteln) – in Kooperation mit dem Kulturverein kukulida und dem Projekt „Safer Nightlife“. Anschließend fand bei vollbesetzten Sitzreihen eine hoch interessante Diskussion mit dem Publikum statt.

## **Weil ich mir es wert bin - Test in der Szene**

In Kooperation mit dem Gesundheitsamt Dresden und der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen sowie Betreibern von Szene-Lokalen in Dresden wurden im Berichtsjahr wiederholt drei Testabende angeboten. Insbesondere richtet sich das Angebot an Männer, die Sex mit Männern haben. Das Testangebot umfasst neben dem HIV-Test auch eine Untersuchung auf Syphilis und Hepatitis. Der besondere Service für die Testwilligen ist die Ergebnismitteilung nach 24 Stunden an gleichem Ort und Stelle. Entsprechend hoch ist auch die Inanspruchnahme des Angebotes.

## Let's talk about sex

Die Workshops und Seminare richten sich an Mediziner\*innen, Pflegepersonal und interessierte Studierende. Die Deutsche Aids-Hilfe bietet Inhouse-Veranstaltungen und Kongressworkshops zu HIV/STI sowie der Kommunikation über Sexualität an. Die Trainerinnen und Trainer sind praxiserfahrene Ärzt\*innen und Berater\*innen. Die Aids-Hilfe Dresden ist mit einem Mitarbeiter bei diesem Projekt vertreten. Let's talk about sex wurde im Berichtsjahr bei folgenden Veranstaltungen angeboten:

- Sächsische Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM) e.V. - 12. SGAM-Curriculum
- Medizinstudent\*innen der Universität Dresden - Mit Sicherheit verliebt

## Verleihung Ehrenmedaille

Auch in diesem Jahr organisierte die Aidshilfe im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz die Verleihung der "Sächsischen Ehrenmedaille für den herausragenden Kampf gegen HIV und Aids". Ehrung durch den Freistaat Sachsen erfuhren das Ehrenamt der sächsischen Aids-Hilfen und Alma von den Schwestern der Perpetuellen Indulgenz.

## Vorträge

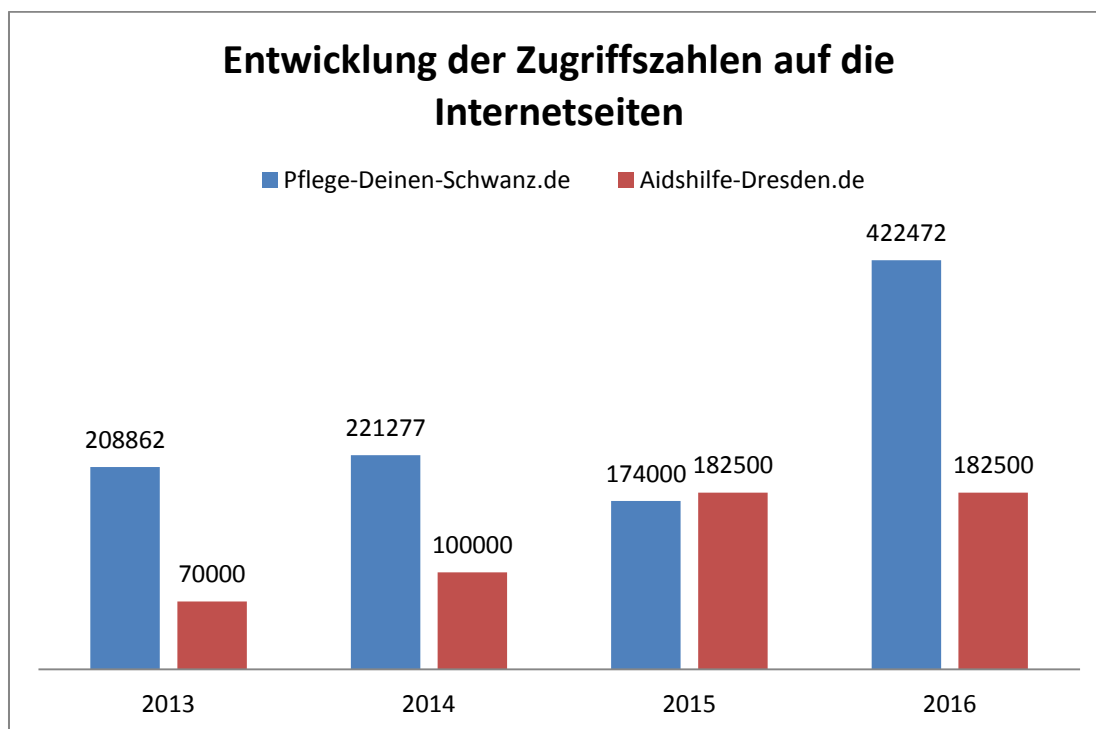
- Sex we can - Sexuelle Bildung für Jungen (Jungen - und Männernetzwerk Sachsen, Dresden)
- STI - update (Deutsche Aids-Hilfe, Göttingen)
- Aktuelles für die Beratung - update (Deutsche Aids-Hilfe, Göttingen)
- Sexuelle Bildung mit unbegleiteten, minderjährigen Geflüchteten (Universitätsklinik Dresden)
- Sexuelle Bildung mit unbegleiteten, minderjährigen Geflüchteten (Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Dresden)
- HIV-positiv? Da kenne ich niemanden in Dresden (Landeshauptstadt Dresden)
- Sexualität geht doch von selbst. Aufgaben und Erfordernisse einer gelingenden Prävention. (Landeshauptstadt Dresden)

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Beratungsstelle unterhält verschiedene Kanäle, um ihre Angebote, Positionen und Forderungen publik zu machen sowie Informationen zu Entwicklungen in Medizin und Prävention zu verbreiten. Darunter zählen zwei Webseiten sowie zwei Facebook-Fan-Seiten ([www.aidshilfe-dresden.de](http://www.aidshilfe-dresden.de); [www.pflege-deinen-schwanz.de](http://www.pflege-deinen-schwanz.de)) Gerade das Männergesundheitsportal verweist auf zahlreiche Besucher\*innen. Es ist ein erfreulicher Trend steigender Zugriffe.

Weiterhin gab es 37 Veröffentlichungen im Zeitraum des letzten Jahres. Davon waren 16 Berichte in Zeitungen und über verschiedene Internetseiten und ein Beitrag im Fernsehen.

Grundsätzlich wird es schwerer, Inhalte außerhalb des Zeitraums des Welt-AidsTages bei Medienvertreter\*innen unterzubringen.



## ... und sonst?

- ... bedankt sich die Aids-Hilfe Dresden bei ihren Praktikanten David Wittmann und Peter Ivanics für ihr Engagement
- ... gab es erneut eine Aktion im Rahmen der Bunten Republik Neustadt (BRN) und des Hechtfestes unter dem Motto „Treib´s bunt – aber sicher!“
- ... Teilnahme am Rainbowflash zum Tag gegen Homophobie
- ... sind die AHD Mitglied in den Koordinationskreisen der bundesweiten Telefonberatung und Onlineberatung
- ... Tagung der sächsischen Aidshilfen im Frühjahr und Herbst, Netzwerk HIV und Aids in Sachsen
- ... nahm ein Mitarbeiter an der Fortbildung der sächsischen Aidsberater\*innen teil
- ... nahm eine Mitarbeiterin an der Weiterbildung „Lösungsfokussiert beraten“ teil
- ... hielt die AHD einen Workshop unter der Überschrift „Ab in die Zukunft“ unter der Leitung der Deutschen Aids-Hilfe ab
- ... beteiligten sich Ehrenamtliche beim Dresdner Tuntenball
- ... stieg die AHD in die bundesweite Chatberatung mit ein
- ... nahm ein Mitarbeiter an der Fortbildung SGB II – Neuerungen teil
- ... war die AHD Mitglied des Beirats für die Erstellung des Sächsischen Landesaktionsplans zur Akzeptanz der Vielfalt von Lebensentwürfen
- ... betreute die AHD drei Bachelorarbeiten

## Statistik

**Anschrift und Öffnungszeiten der Aids-Hilfe**

Name des Vereins	Aids-Hilfe Dresden e.V.	Telefon	0351-4416142
Straße	Bischofsweg 46	Fax	0351-8044490
PLZ und Ort	01099 Dresden	e-mail	info@aidshilfe-dresden.de
		Internet	www.aidshilfe-dresden.de

Öffnungszeiten des Büros				Regionale Beratungszeiten				Bundesweite Beratungszeiten						
Mo	von	09:00	bis	18:00	Mo	von	09:00	bis	18:00	Mo	von		bis	
Di	von	09:00	bis	16:00	Di	von	09:00	bis	16:00	Di	von	13:00	bis	16:00
Mi	von	09:00	bis	16:00	Mi	von		bis		Mi	von	09:00	bis	12:00
Do	von	09:00	bis	18:00	Do	von	13:00	bis	18:00	Do	von		bis	
Fr	von	09:00	bis	14:00	Fr	von		bis		Fr	von		bis	

Wöchentliche Beratungszeit in Stunden: **27**

**Mitglieder und Mitarbeiter**

Zahl der Mitglieder (per 31.12)	<b>28</b>	davon ehrenamtliche Mitarbeiter	<b>6</b>
		ehrenamtliche Mitarbeiter, die keine Mitglieder sind	<b>10</b>
Zahl der Vorstandsmitglieder	<b>3</b>	Zahl, der durch die RL Gesundheitsvorsorge gef. Stellen	<b>4</b>
		Zahl der sonstigen MitarbeiterInnen	

**Arbeitsfelder**

Beratung <input checked="" type="checkbox"/>	Schulung von MultiplikatorInnen <input checked="" type="checkbox"/>
Betreuung/Begleitung <input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlichkeitsarbeit <input checked="" type="checkbox"/>
Prävention <input checked="" type="checkbox"/>	Sonstiges
Sexualpädagogische Workshops <input checked="" type="checkbox"/>	
Aus-, Fort- und Weiterbildung <input checked="" type="checkbox"/>	
Unterstützung der Selbsthilfe <input checked="" type="checkbox"/>	

**Beratung telefonisch / persönlich / schriftlich**

Beratungsart	BJ	VJ	Beratungsanfrage von	BJ	VJ
persönlich	<b>79</b>	<b>91</b>	Frauen	<b>217</b>	<b>279</b>
telefonisch	<b>247</b>	<b>233</b>	Männer	<b>616</b>	<b>605</b>
bundesweite Telefonberatung	<b>356</b>	<b>416</b>	Trans*ID	<b>2</b>	<b>1</b>
per E-Mail	<b>4</b>	<b>0</b>	Paarberatung	<b>0</b>	<b>0</b>
bundesweite Onlineberatung	<b>157</b>	<b>163</b>	Institution	<b>18</b>	<b>18</b>
Chat	<b>7</b>				
Gesamt	<b>850</b>	<b>903</b>			
exklusive Vor-Ort-Beratung (Präventionsberatung)					

Uhrzeit	BJ	VJ	Dauer	BJ	VJ
vormittags (8-12 Uhr)	<b>226</b>	<b>231</b>	bis 5 Minuten	<b>0</b>	<b>0</b>
nachmittags (12-18 Uhr)	<b>623</b>	<b>670</b>	5 bis 15 Minuten	<b>550</b>	<b>629</b>
abends (ab 18 Uhr)	<b>1</b>	<b>2</b>	15 bis 30 Minuten	<b>255</b>	<b>249</b>
			30 bis 60 Minuten	<b>28</b>	<b>21</b>
			über 60 Minuten	<b>17</b>	<b>4</b>

Geschätztes Alter	BJ	VJ	HIV-Status	BJ	VJ
bis 19			HIV-positiv	<b>44</b>	<b>41</b>
20-29			HIV-negativ		
30-39			ungetestet		
40-49			unbekannt		
50 u.ä.					
nicht einzuschätzen					

sexuelle Orientierung	BJ	VJ		BJ	VJ
heterosexuell	<b>542</b>	<b>509</b>			
homosexuell	<b>89</b>	<b>102</b>			
bisexuell	<b>14</b>	<b>16</b>			
keine Angaben	<b>205</b>	<b>276</b>			

Inhalte	BJ	VJ	Inhalte	BJ	VJ
HIV-Test	<b>347</b>	<b>472</b>	rechtl./soz./med. Fragen	<b>46</b>	<b>36</b>
HIV/Aids-Grundlagen/	<b>531</b>	<b>520</b>	Leben mit HIV	<b>44</b>	<b>41</b>
Infektionsschutz/Schutz			Epidemiologie		
Sexualität	<b>97</b>	<b>80</b>	Drogen/safer use	<b>3</b>	<b>6</b>
STI und Hepatitis	<b>103</b>	<b>103</b>	Familie/Angehörige/	<b>19</b>	<b>23</b>
Ängste/Phobien	<b>90</b>	<b>98</b>	Umfeld		
Partnerschaft	<b>97</b>	<b>80</b>	Akute Krise		
Schwangerschaft			Infos zu reg. Aids-Hilfe		
Sextourismus/Prostitution			Sonstiges		

Vermittlung von Hilfen	BJ	VJ	Vermittlung von Hilfen	BJ	VJ
HIV-Teststellen	<b>166</b>	<b>220</b>	Kriseneinrichtung	<b>1</b>	<b>0</b>
Arzt/Therapeut	<b>75</b>	<b>68</b>	andere Beratungsstelle	<b>25</b>	<b>26</b>
Rechtsbeistand			Aids-Hilfe intern		
Pflegedienst			kein Verweis	<b>584</b>	<b>587</b>
Behörde					

Spitzentausch	BJ	VJ		BJ	VJ
Rückgabe (Anzahl)	<b>0</b>	<b>0</b>			
Ausgabe (Anzahl)	<b>0</b>	<b>0</b>			

**Trends im Bereich Beratung**  
 NEUES Angebot: Chatberatung im Pool der bundesweiten Onlineberater\*innen  
 Wechsel von Begleitung HIV-positiver Menschen zu Beratungen mit maximal zwei Kontakten; Prozentual mehr heterosexuelle Menschen in der Beratung; Themenverlagerung mehr Fragen zu Übertragungswahrscheinlichkeiten und Schutzmöglichkeiten, als über Test-Möglichkeiten;

### Betreuung/Begleitung

\* Die angegebenen Betreuungszeiten verstehen sich inclusive Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Anzahl der KlientInnen	Std. pro Klient und Jahr
6	bis 1
5	bis 2
4	bis 3
2	bis 4
1	bis 5
3	bis 6
1	bis 7
1	bis 8
1	bis 11
1	bis 12
1	bis 15
1	bis 19
1	bis 22
1	bis 32

	BJ	VJ
* Ges. Betreuungs-/Begleitungszeit	185	148
* davon Begleitung durch EA	0	0
Gesamtzahl der KlientInnen	29	39

davon	Frauen	Männer
	9	8
	20	31

Anzahl der MigrantInnen	BJ	VJ
	13	16

Herkunft (Kontinent) der MigrantInnen

**Asien, Europa, Afrika**

Anzahl der Anträge auf finanzielle Unterstützung  
Anzahl der Anträge bei der AIDS-Stiftung  
durch die AIDS-Stiftung genehmigte

	BJ	VJ
	12	5
	10	4
	9	4

Beihilfe beantragt für:

**Spülmaschine; Weihnachtsbeihilfe; Laborkosten; Schlafbett; 2x Winterkleidung;  
Kleinstmöbel; Sprachkurs; Kosten Auflösung Wohnung; Tageslichtlampe;  
Fernseher; Haushaltselektronik**

Trends im Bereich Begleitung

Psycho-soziale Beratung nach Erstdiagnose notwendige Orientierungshilfe  
Stark wachsender Bedarf an Unterstützung mit finanziellen Hilfen  
Geflüchtete infizieren sich oft in Deutschland mit HIV  
HIV-positive Menschen signalisieren Zunahme von Diskriminierung

### Präventionsveranstaltung

\* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich ohne Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Zielgruppe	Anzahl VA		Anzahl TN	Gesamte Stunden *
	BJ	VJ		
Jugendliche o. junge Erwachsene	6	17	91	19
MSM	2	4	24	4
Pädagogen/Erzieher	0	0		
An- und Zugehörige	0	0		
Studenten	0	0		
Med. Personal	0	0		
Sozialarbeiter	0	0		
Menschen mit Beeinträchtigung	0	2		
Menschen in Haft	0	0		
Drogengebrauchende Menschen	0	0		
Sexarbeiter*innen	0	0		
Eltern	0	0		
Sonstige/nicht zu zuordnen	3	2	84	7

### Sexualpädagogische Veranstaltungen

\* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich ohne Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Zielgruppe	Anzahl VA		Anzahl TN	Gesamte Stunden*
	BJ	VJ		
Jugendliche o. junge Erwachsene (ab Klasse 7 und Auszubildende)	58	40	981	219
Menschen mit Beeinträchtigungen	0	7		
MSM	0	0		
Eltern	0	3		
Kinder und Jugendliche (bis 7. Klasse)	0	0		
Unbegleitete minderjährige Geflüchtete (UmA)	26	0	282	70
Integrationskurs	2	0	29	10
Sonstige / nicht zu zuordnen	0	0		

### MultiplikatorInnen-Schulung

\* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich ohne Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Zielgruppe	Anzahl VA		Anzahl TN	Gesamte Stunden*
	BJ	VJ		
Jugendlich o. junge Erwachsene	4	5	42	14
MSM	0	1		
Pädagogen /E. Erzieher	8	7	127	41
Menschen mit HIV/Aides	0	0		
Studenten	0	0		
Med. Personal	2	1	30	7
Sozialarbeiter	3	1	49	14
Drogengebrauchende Menschen	0	0		
Elternvertreter	1	0	16	2
Migranten	0	0		
Wirte/Veranstalter	0	0		



### Aus-, Fort- und Weiterbildung

\* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich ohne Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Zielgruppen	Anzahl VA		Anzahl TN	Gesamte Stunden*
	BJ	VJ		
StudentInnen	0	1		
Med. Personal / eischl. Pflegekräfte	8	12	281	28
Auszubildende	0	0		
SozialarbeiterInnen	0	0		
Pädagogen / Erzieher	1	5	6	6
Menschen Mit HIV / Aids	0	0		
Behörden / Ämter	0	0		
Vereinsmitglieder	0	0		
Wirte	0	0		
Sonstige / nicht einzuordnen	0	0		

### Informationsstände

\* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich ohne Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Anlässe	Anzahl VA		HA	EA	Einsatzdauer in Stunden*
	BJ	VJ			
CSD	4		4	10	24
WAT	5		3	10	30
Konzerte / Kultur	9		2	10	25
Stadtteulfeste	2		0	5	15
Gedenktag / Ehrentag					
Spendensammlung					
Vereinsfest					
Messen					
zu externen Weiterbildungs-VA					
Schulfest / Projekttag					
Sonstige / nicht einzuordnen					

### Vor-Ort-Arbeit

\* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich ohne Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Zielgruppe	Anzahl VA		HA	EA	Einsatzdauer in Stunden*
	BJ	VJ			
Jugendlich / junge Erwachsene					
Frauen					
Männer					
MSM	8		1		6
Drogengebrauchende					
SexarbeiterInnen					
Wirte / Veranstalter					

### Trends im Bereich Veranstaltung

### Öffentlichkeitsarbeit

\* Die Zeitangaben bei den Veranstaltungen verstehen sich ohne Vor- und Nachbereitung sowie Wegezeiten.

Anzahl Veröffentlichung in Print-Medien	37
Anzahl Veröffentlichung im Hörtunk	
Anzahl Veröffentlichung im Fernsehen	1
Pressekonferenz / Redebeiträge	

Veröffentlichung eigener Medien Postkarten Ehrenamt; Postkarten Support your pussy; Newsletter der Aids-Hilfe und Pflege-deinen-Schwanz, Website, facebook, Rundbrief, Printmedien

### Bemerkungen zur Öffentlichkeitsarbeit

### Unterstützung der Selbsthilfe

Art/Thema der Selbsthilfe	Anzahl pro Jahr	Durchschn. TN-Zahl	Zeitaufwand in Stunden pro Jahr	
			HA	EA
Treffen der Selbsthilfegruppe	8	6	4	12

### Fortbildung für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Anbieter der Fortbildung	Thema der Fortbildung	Dauer in Std.	TN-Zahl
Paritätischer Sachsen	Grundlagen des Steuerrechts	8	1
Paritätischer Sachsen	Zuwendungsrecht und Verwaltungsverfahren	3	1
Männernetzwerk Dresden	Neuerungen im SGB II	8	1
Katholische Hochschule Berlin	Lösungsorientiert beraten	70	1
Deutsche Aids-Stiftung	HIV und Migration	8	2
Deutsche Aids-Hilfe	sozialrechtliche Situation Asylsuchender	8	1
Deutsches Rotes Kreuz	Erste Hilfe	9	1
Deutsche Aids-Hilfe	Fachtag Sexuelle Bildung	8	1
Deutsche Aids-Hilfe	Neueinsteigerschulung	24	5
Deutsche Aids-Hilfe	Beraterschulung	48	1
Deutsche Aids-Hilfe	Kommunikation	24	1
Deutsche Aids-Hilfe Berlin	Jahrestreffen Telefonberater	20	1
Deutsche Aids-Hilfe Berlin	Jahrestreffen Onlineberater	20	1
Saxonia Apotheke	Chem sex, Prep	3	10
Saxonia Apotheke	Prostituiertenschutzgesetz, Tumorerkrankung	3	10

### Supervision

	Anzahl pro Jahr	Gesamtdauer in Std.
Gruppensupervision Hauptamtler	0	
Gruppensupervision Ehrenamtler	0	
Gruppensupervision Haupt- und Ehrenamtler	0	
Einzel-supervision Hauptamtler	0	

### Kooperationspartner

Bitte aufzählen	
CSD e.V. Dresden, CSD e.V. Pirna, Gerede e.V. Dresden, Lederclub Dresden e.V., Schlaw Dresden, Boys Bar, Valentinus	
Pickup, Paradise Sauna Dresden, versch. Sexkinos in Dresden, Schwestern der Persephonen Indulgenz	
Partyveranstalter aus der MSM-Szene	
Immunschwächeambulanz der Uniklinik Dresden, Praxis Dr. Jenke, Saxonia Apotheke, Gesundheitsamt Dresden, Aidshilfen in Chemnitz, Leipzig und Zwickau, Deutsche Aids-Hilfe Berlin, Betreuungsverein Dresden und Pirna	
niedergelassene Ärzt*innen, Parisax, Evangelische Hochschule Dresden,	
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Landesdirektion Sachsen,	
Deutsches Hygiene-Museum, Pullman Dresden Nawa,	
MSD, Abbvie, Viiv Healthcare, Giliad, Subdesign Dresden,	
berufsbildende Schulen, allgemeinbildende Schulen, freie Träger der Behindertenhilfe, Krankenhäuser	
Mischa Badasin uvm.	

### Mitarbeit in Gremien

Bitte aufzählen		Stundenaufwand im Jahr	
		BJ	VJ
Arbeitskreis Sexualpädagogik der Landeshauptstadt Dresden		15	
Arbeitskreis Aids des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz		4	
Treffen des sächsischen Netzwerkes HIV und Aids		24	
Koordinationskreis der bundesweiten Telefonberatung		16	
Koordinationskreis der bundesweiten Onlineberatung		16	
Arbeitsgruppe der bundesweiten TelefonberaterInnen		16	
Arbeitsgruppe der bundesweiten OnlineberaterInnen		16	
Vorstand der Deutschen Aids-Hilfe			
Mitglied und Mitarbeit im Bundesprojekt "Let's talk about sex"		10	

### Weiteres EA-Engagement

Bitte aufzählen	z.B.	Stundenaufwand im Jahr*	
		BJ	VJ
Vorstandsarbeit		1000	1000
Spendendosenbetreuung		1	1
Ehrenamtskoordination		38	480
Ehrenamtseinsätze bei Veranstaltungen wie CSD,girls Day, Tag gegen homophobie, MerQury, WAT		181	365
Kassenprüfer		4	4

<u>Finanzierung</u>		
	<i>Vorjahr</i>	<i>Berichtsjahr</i>
Anzahl der Geförderten Stellen	4	4
	<i>Vorjahr</i>	<i>Berichtsjahr</i>
Personalkostenzuschuß durch		
Regierungspräsidium	69108,48	75154,33
Kommune	67.426,24	70.808,00
Sonstige		
Sachkostenförderung durch		
Regierungspräsidium	7.391,52	12.845,67
Kommune	4.147,56	4.147,56
Sonstige		
Projektkostenförderung durch		
Regierungspräsidium	15.102,00	3.724,11
Kommune		
Sonstige	4.635,65	2.300,00
Gesamtfördersummen		
Regierungspräsidium	91.602,00	91.724,11
Kommune	71.573,80	74.955,56
Sonstige	4.635,65	2.300,00
Eigenmittel	16.262,42	22.866,02
Gesamteinnahmen	184.073,87	191.845,69
Gesamtausgaben	184.073,87	183.405,90

## Sozialbilanz

Art der Veranstaltung	Anzahl Ehrenamtler*innen	Gesamtstunden
<b>Begleitung</b>		
Dolmetschereinsätze	4	120
<b>Einsätze Freiwilliger in Prävention</b>		
Prävention	bis 10	240
<b>Planungstreffen der Freiwilligen</b>		
Freiwilligentreffen	8	200
<b>Selbsthilfe</b>		
SHG-Treffen; Vorbereitung	1	20
<b>Verein</b>		
Kassenprüfung	2	6
<b>Vorstand</b>		
Vorstandssitzungen/Klausuren	3	113
Vorstandstätigkeit sonstiges	3	85
Vorstand DAH	1	690
Vorstand Weiterbildung	3	147
Vorstand Ehrenamt	3	50
Vorstand Gremien	1	113
Gesamtstunden		<b>1.784</b>